

Die äthiopische Familie einer Seelsorgerin

Brandenburgerin stellt ihre Fotos im Evangelischen Zentrum Cottbus aus

„Wer weiß, ob es dieses Kind eigentlich gibt“, das höre sie oft, wenn für afrikanische Waisenkinder gesammelt wird, sagt Erdmute Krafft, Vorsitzende des Vereins Hilfs-Waise. „Ich habe das aber immer als Ausrede empfunden“, so die Rangsdorferin.

Von Ulrike Elsner

Ihre Fotos von äthiopischen Waisenkindern sind derzeit im Evangelischen Zentrum in der Cottbuser Gertraudenstraße 1 zu sehen.

Im Jahr 1996 sei sie mit dem Thema konfrontiert worden, erzählt die Seelsorgerin im Ru-

hestand. Sie sei spontan nach Äthiopien gefahren. „Ohne Englischkenntnisse“, sagt sie, „aber ich habe mein Kind gefunden.“ Seitdem sei sie jedes Jahr einmal in Äthiopien zu Gast. „Ich kann einfach nicht mehr aufhören“, so Erdmute Krafft. „Aus meinem kleinen Anfang ist inzwischen ein Verein geworden, der drei Waisenhäuser in Äthiopien betreut.“

Die Bilder der Ausstellung sind in diesen Waisenhäusern entstanden. Sie zeigen das alltägliche Leben der Kinder, spiegeln ihre Lebensfreude und Wissbegierde wider.

„Bildung ist für uns das Wichtigste“, sagt die Seelsorgerin

und erzählt während der Ausstellungseröffnung davon, mit welchem Eifer die Mädchen und Jungen lernen, wie es den Helfern aus Deutschland gelungen ist, den Bau einer neuen Schule zu finanzieren, eine zusätzliche Lehrerin zu engagieren und eine ganze Bibliothek nach Äthiopien zu verfrachten.

Auch vom Esel Max ist die Rede, der den Kindern und den für sie verantwortlichen Nonnen die Arbeit im Garten erleichtern soll. „Den Namen haben ihm Kinder eines Berliner Kindergartens gegeben“, sagt Erdmute Krafft. Äthiopien sei eines der ärmsten Länder der Erde, in dem es sehr viele Waisenkinder



Erdmute Krafft während der Eröffnung ihrer Ausstellung im Evangelischen Zentrum.

Foto: Bernd Koal

gebe. Wer seine Eltern verloren habe, lebe nicht selten auf der Straße.

Die Waisenhäuser, von denen zwei orthodoxen Frauenklöstern angeschlossen sind, seien ein Glück für alle, die dort Aufnahme fänden. Erdmute Krafft: „Die Nonnen sind die Ersatzmütter für die Kinder geworden. Und auch für mich sind die dort lebenden Kinder zur Familie geworden.“

◆ **Die Ausstellung** „Waisenkinder in Äthiopien“ wird bis Mitte Juni im Evangelischen Zentrum Cottbus, Gertraudenstraße 1, gezeigt. Besucher sollten sich unter Telefon 0355 24763 anmelden.